

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0600/2010
Amt/Aktenzeichen Dezernat II/20 - Finanzverwaltung	Datum 08.04.2010	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum
Ortsbeirat Mainz-Finthen	Kenntnisnahme	13.04.2010

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0114/2010 der Ortsbeiratsfraktion ödp/Freie Wähler;
hier: Beibehaltung des Heizkraftwerks in der Huttenstraße

Mainz, April 2010
Stadtverwaltung Mainz
In Vertretung:

Günter Beck
Bürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Antrag ist mit dem Sachstandsbericht erledigt.

Bezüglich des Antrages zur Ortsbeiratssitzung Mainz-Finthen am 26.01.2010 der ödp/Freie Wähler zum Thema „Beibehaltung des Heizkraftwerks in der Huttenstraße“ möchten wir zunächst ein ganz zentrales Missverständnis ausräumen.

Die Heizkraftwerk GmbH Mainz (HKW) betreibt in der Huttenstraße kein Heizkraftwerk, sondern lediglich ein Heizwerk. Der Unterschied besteht darin, dass in einem Heizkraftwerk in einer einzigen Anlage Strom und Wärme erzeugt wird, wohingegen in einem Heizwerk eine reine Wärmeerzeugung lediglich in konventionellen Kesselanlagen erfolgt. Die ökonomischen und ökologischen Vorteile der gemeinsamen Produktion (sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung) sind also im Heizwerk in Finthen nicht gegeben. Das derzeit von der HKW betriebene Heizwerk ist auch nicht an das bestehende Fernwärmenetz angebunden und stellt somit ein Inselnetz dar. Die HKW sieht daher eher ökologische Vorteile in der Errichtung von einzelnen, dem jeweiligen Gebäude zugeordneten Gasfeuerungsanlagen in moderner Brennwerttechnik oder ggf. alternativen, ökologisch orientierten Heizsystemen.

Damit sind die wesentlichen Aussagen des ödp/Freie Wähler-Antrages, der vom Betrieb eines Heizkraftwerkes ausgeht, in der vorliegenden Form nicht gültig.

Die Geschäftsführung der HKW sah sich zum Schritt der Aufgabe des Heizwerks und der Wärmeversorgung allerdings primär aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen. Da die Versorgung aus dem Heizwerk in Finthen seit einiger Zeit nicht mehr kostendeckend zu betreiben ist, hat sie begonnen, dies durch die vertragskonforme Beendigung der Lieferverträge umzusetzen.

Die Entscheidung der HKW, die Wärmeversorgung in Finthen aufzugeben, hat keinen Einfluss auf den Weiterbetrieb der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet von Mainz über das zentrale Fernwärmenetz. Das ist das Kerngeschäft, auf das sich die HKW konzentriert.

In Gesprächen, die die HKW bereits mit betroffenen Kunden geführt hat, zeigte ein großer Anteil Verständnis für die durch die HKW angestoßene erforderliche Maßnahme. Die lange Umstellungsphase (geplantes Ende der Versorgung in 2012) wird nach Wahrnehmung der HKW positiv durch die Kunden bewertet.

Der Ortsvorsteher von Mainz-Finthen, Herr Schäfer, hat mit der HKW über das vorliegende Thema gesprochen. Mit ihm wurde eine Teilnahme eines Vertreters der HKW an der Ortsbeiratssitzung in Finthen für den 22.06.2010 vereinbart.